



BÜNDNIS 90/DIE GRÜNEN, JOHANN-WALLING-STR. 23, 46325 BORKEN

An die
Bürgermeister/innen und Räte
der Städte und Gemeinden
Gronau, Ahaus, Vreden, Südlohn/Oeding,
Borken, Rhede, Bocholt
im Westmünsterlandkreis Borken

Fraktion im Kreistag Borken

Dietmar Eisele
stv. Vorsitzender des
Kreistagsausschusses
für Wirtschaft, Verkehr und Bauen

Jens Steiner
stv. Fraktionsvorsitzender

Fraktionsgeschäftsstelle
Johann-Walling-Str. 23
46325 Borken
Tel: +49 (28 61) 60 05 12

Borken, den 12. September 2018

Einführung einer Schnellbuslinie *BaumwollExpress*.
Zwischen Gronau über Alstätte, Vreden, Oeding, Burlo, Rhede und Bocholt

Sehr geehrte Damen und Herren,

mit dem Start des Verfahrens zur Fortschreibung des Nahverkehrsplans des Westmünsterlandkreises Borken im Juni des Jahres 2016 und den sich anschließenden drei Regionalkonferenzen zur Erstellung des 3. Nahverkehrsplans am 25.10.2016, 31.01.2017 und 17.11.2017 wurden die Vertreter der kreisangehörigen Städte und Gemeinden und weitere betroffene Verbände, Verkehrsunternehmen und benachbarte Kreise in das Verfahren zur Aufstellung eingebunden. Die Vertreter der Schwerbehindertenverbände sind in einer Sondersitzung am 26.02.2018 über das Thema Barrierefreiheit im ÖPNV informiert worden.

Im Rahmen einer Bürgerbeteiligung hatten die Bürgerinnen und Bürger unseres Kreises die Möglichkeit ihre Anregungen und Vorstellungen zum Nahverkehrsplan einzubringen. Ebenso wurden in einer Auftaktbefragung Informationen und Anregungen bei allen Beteiligten abgefragt. In der kommenden Sitzung des Ausschusses für Wirtschaft, Verkehr und Bauen soll nunmehr Durchführung des formalen Beteiligungsverfahrens gemäß § 9 ÖPNVG NRW zur Fortschreibung des Nahverkehrsplanes beschlossen werden.

Die Fortschreibung des Nahverkehrsplans erfolgt in einer Zeit grundlegender neuer Anforderungen an den ÖPNV. Auswirkungen der demographischen Entwicklung, steigende Anforderungen des Klimaschutzes und der Luftreinhaltung sowie Änderungen im



Mobilitätsverhalten der Menschen erfordern grundlegende Weichenstellung für eine längerfristige Entwicklung des ÖPNV.

Im Nahverkehrsplan sind die Anforderungen an die Qualitätsstandards für die Weiterentwicklung des Mobilitätsangebots in den Münsterlandkreisen enthalten. Durch sich ändernde Rahmenbedingungen erfährt der Nahverkehrsplan gegenüber seinen Vorgänger-Plänen thematisch eine Ausweitung. So finden neue Elemente wie Mobilitätsmanagement oder Elektromobilität Eingang. Die Anforderungen und die Festlegungen von Maßnahmen, die im Nahverkehrsplan genannt sind, dienen dazu, den Nahverkehr im Westmünsterland auf hohem Niveau und kundengerecht weiter zu entwickeln.

Im Nahverkehrsplan definiert jeder Kreis, was er unter der "ausreichenden Bedienung" der Bevölkerung mit dem ÖPNV versteht. Dies bezieht sich sowohl auf die Quantität des Angebotes, also zum Beispiel die Takte oder die Zeiten, in denen Busse verkehren sollen als auch auf die Qualität, also zum Beispiel die zum Einsatz kommenden Fahrzeuge oder die Ausstattung der Haltestellen. Die Verkehrsunternehmen haben die Vorgaben des Nahverkehrsplans zu konkretisieren (zum Beispiel durch die Erstellung von entsprechenden Fahrplänen). Darüber hinaus stellt die Verknüpfung des öffentlichen Nahverkehrs mit anderen Verkehrssystemen wie dem Radverkehr, Fahrradverleihsystemen, Car-Sharing, Taxi- und Bürgerbussen einen wichtigen Baustein der Nahverkehrsplanung dar. Erklärtes Ziel ist daher, über die Verbindung unterschiedlicher Verkehrssysteme eine hohe Mobilität auch ohne PKW sicherzustellen.

Vor diesem Hintergrund lässt sich das Angebot an Busverbindungen in unserem Kreisgebiet in drei wesentliche Kategorien einteilen:

- Schnellbusverbindungen (S70 und S75) mit einer sehr hohen Kundenakzeptanz aus dem nördlichen und südlichen Kreisgebiet nach Münster,
- Regionalbusverbindungen quer durch das Kreisgebiet
- alle weiteren Verbindungen (Schülerverkehre, Bürgerbusse, innerörtliche Verbindungen etc.).

Der Kreis Borken hat mit finanzieller Unterstützung des Landes NRW im Herbst 2015 eine repräsentative Haushaltsbefragung zum werktäglichen Mobilitätsverhalten der Kreisbevölkerung durchgeführt. Die Untersuchung sollte auch wesentliche Daten und Informationen für die Fortschreibung des Nahverkehrsplans liefern. Rund 3.400 Haushalte mit über 8.000 Personen haben sich an dieser repräsentativen Erhebung beteiligt und ihre Wege an den ausgewählten Stichtagen protokolliert sowie allgemeine Fragen zur Mobilität beantwortet. Damit konnten über 2% der Bevölkerung im Kreis Borken befragt und viele Hinweise gesammelt werden.



Verglichen mit ähnlich strukturierten Regionen besitzt der öffentliche Verkehr im Kreis einen unterdurchschnittlichen Stellenwert. Sowohl die ÖPNV-Zeitkarten- und die Nutzungsquoten als auch die Bewertung dieses Verkehrssystems schneiden geringfügig, aber spürbar schlechter ab. Eine wesentliche Bedeutung kommt dem ÖPNV vor allem im Ausbildungsverkehr zu. In anderen Bereichen können noch weitere Potenziale ab- und ausgeschöpft werden.

Für den ÖPNV zeigen sich beispielsweise folgende Strukturen und Potenziale: Nur 2% der Erwerbstätigen und Auszubildenden im Kreis Borken sind ÖV-Stammkunden, d.h. sie verfügen zwar über einen Pkw, sind trotzdem (fast) täglich mit den öffentlichen Verkehrsmitteln unterwegs. Ein ÖPNV-Potenzial allerdings auch diejenigen, die über einen Pkw verfügen und selten den ÖV in Anspruch nehmen, jedoch die Erreichbarkeit ihres Arbeits- bzw. Ausbildungsplatzes mit den öffentlichen Verkehrsmitteln als gut bis sehr gut einschätzen. Diese Antwort gaben 13% der Befragten im Kreisgebiet an.

Die Einschätzung zum öffentlichen Personenverkehr wird zudem von der Nutzungshäufigkeit beeinflusst. Sowohl die Inhaber von ÖV-Zeitkarten als auch diejenigen, die Busse und Bahnen täglich in Anspruch nehmen, bewerten dieses System besser als der Gesamtdurchschnitt. Zudem werden Angebotsverbesserungen sowie eine bessere Verknüpfung im System von den Bürgerinnen und Bürgern als Verbesserungsvorschläge vorgebracht. Hierbei zeigt die Erhebung, dass das Schnellverkehrsnetz (SPNV / Schnellbus) sowie direkte Regionalverbindungen sich großer Beliebtheit erfreuen und als wirkliche Alternative zum Individualverkehr angesehen werden.

Im Rahmen der Beratungen des 3. Nahverkehrsplans hat sich die Kreistagsfraktion Bündnis 90/Die Grünen zum Ziel gesetzt, diese Potentiale im ÖPNV offensiver zu nutzen und mit einer neu einzurichtenden Schnellbusverbindung – dem „BaumwollExpress“ – zwischen Gronau und Bocholt das Schnellverbindungsangebot im Kreisgebiet um eine dritte Verbindung zu erweitern. Hierfür sprechen aus unserer Sicht eine ganze Reihe gewichtiger Argumente:

1. Der BaumwollExpress bietet eine deutliche Reduzierung der Fahrzeit zwischen den beiden größten Städten des Kreises über die Baumwollstrecke. Insgesamt würde ein gutes Drittel der Kreisbevölkerung von der neuen Schnellverbindung zwischen Gronau und Bocholt mit Anschluss der anliegenden Städte und Gemeinden Ahaus (OT Alstätte), Vreden, Südlohn (OT Oeding), Borken (OT Burlo) und Rhede profitieren können. Die Verbindung wäre sowohl für den Berufs- und Ausbildungsverkehr attraktiv, als auch für den Freizeitverkehr.
2. Der Hochschulstandort Bocholt würde mit einer direkten und schnellen Anbindung der Westfälischen Hochschule (Standort Bocholt) an den Nordkreis gestärkt. Diese würde es Studierenden deutlich vereinfacht ermöglichen, mit dem ÖPNV zu Hochschulveranstaltungen anzureisen.



3. Mit dem BaumwollExpress wird die Kulturachse mit dem Textilmuseum in Bocholt, dem Kult in Vreden und dem Rock'n'Pop Museum in Gronau in der Erreichbarkeit verbessert. Diese sehenswerten Kulturangebote können dabei von der direkten Verbindung profitieren und gegebenenfalls auch mit gemeinsamen Angeboten zusätzliche Besucherpotentiale realisieren.

4. Die Krankenhäuser St. Agnes-Hospital Bocholt, St. Vinzenz-Hospital Rhede, St. Marien-Hospital Vreden, St.-Antonius-Hospital Gronau sowie das Evang. Lukas-Krankenhaus Gronau würden allesamt mit dem BaumwollExpress eine bessere Erreichbarkeit erfahren. Gerade vor dem Hintergrund des demographischen Wandels, bei dem immer öfter insbesondere ältere Angehörige, Patienten in den Krankenhäusern besuchen müssen und wollen, ist dies ein wichtiges zusätzliches Angebot.

5. Zudem würde der BaumwollExpress zu einer Stärkung und Attraktivitätssteigerung des Einzelhandelsstandorts Bocholt insgesamt beitragen. Bereits heute nutzen viele Bürgerinnen und Bürger die Schnellverbindungen um in Münster einkaufen zu gehen. Insbesondere aus dem Nordkreis besteht dabei nach Bocholt schlicht keine ÖPNV-Verbindung mit vergleichbarer Qualität. Statt diese Kaufkraft nach Münster abfließen zu lassen, kann mit dem BaumwollExpress Bocholt als ebenso attraktives Einkaufsziel stark an Bedeutung gewinnen

Wir hoffen, dass wir Sie von der Vielzahl der Vorzüge der Einrichtung des BaumwollExpress als Schnellverbindung zwischen Gronau und Bocholt überzeugen können. In dem nun anstehenden formalen Beteiligungsverfahren nach § 9 ÖPNVG NRW haben die Städte und Gemeinden entlang der Strecke des BaumwollExpresses einen maßgeblichen Einfluss auf die weitere Gestaltung des ÖPNV in unserem Kreis. Wir bitten Sie deshalb, die Idee des BaumwollExpresses zu unterstützen und sich gemeinsam mit uns für eine Umsetzung stark zu machen.

Mit freundlichen Grüßen,

Dietmar Eisele
stv. Vorsitzender
des Kreistagsausschusses
für Wirtschaft, Verkehr und Bauen

Jens Steiner
stv. Fraktionsvorsitzender
Bündnis 90 / Die Grünen